

**Zeitschrift:** Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte  
**Band:** 27 (1963)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Buchbesprechung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Buchbesprechungen

**Die Welt, aus der wir kommen, Die Vorgeschichte der Menschheit.** Herausgegeben von Stuart Piggott. Droemersch Verlagsanstalt, Th. Knaur Nachfolger. München 1961. 404 S., 975 Abbildungen davon 172 in Farben. DM 58.—.

«Die Welt aus der wir kommen» ist ein großzügig angelegtes Werk über die Ur- und Frühgeschichte der Menschheit. Vierzehn bedeutende englische Archäologen haben ein unerschöpfliches Material zusammengetragen und gesichtet, das den Aufstieg des Menschen dokumentiert. In dreizehn ausführlichen Kapiteln, illustriert mit einer Fülle von Bildern, werden die Entwicklungswege des Menschen von seinen frühesten Anfängen als Jäger und Sammler bis zu den Hochkulturen Ägyptens, Mesopotamiens, des Nahen und des Fernen Ostens sowie Alteuropas und Amerikas gezeigt. Jedes Kapitel gliedert sich in zwei Abschnitte: der Bildteil gibt hervorragende Farb- und Schwarzweißbilder und eindruckliche, ansprechende Rekonstruktionen. Der zweite Abschnitt, ebenfalls illustriert, bietet eine auf Ausgrabungen und Forschungsergebnissen beruhende Darstellung des jeweils behandelten Kulturbereiches. Sorgfältig und übersichtlich zusammengestellte Zeittafeln und erläuternde Karten erleichtern dem Leser sowohl die zeitliche wie die räumliche Orientierung.

*Inhalt:* 1. Die Jäger und Sammler der Steinzeit. – 2. Anfänge dörflichen und städtischen Lebens. – 3. Wiege der Kultur: Mesopotamien und Iran. – 4. Die Frühzeit Ägyptens. – 5. Die Seefahrer der Levante. – 6. Die frühe Besiedlung Anatoliens. – 7. Die Ägäis der vorgriechischen Zeit. – 8. Die Vorzeit Indiens. – 9. Die Kultur Altchinas. – 10. Die Kulturen Südasiens. – 11. Die Nomadenvölker der Steppen Eurasiens. – 12. Die Urgeschichte Europas. – 13. Die Frühgeschichte Amerikas. – Bibliographie, Register.

**Friedrich Behn, Vorgeschichtliche Welt.** J. G. Cotta Stuttgart/Fretz & Wasmuth Zürich 1962. 222 S., 88 Tafeln, 2 Farbtafeln. DM 36.—/Fr. 41.50.

Friedrich Behn, Nestor der deutschen Vorgeschichtsforschung schildert in diesem Band die Welt der Eiszeitjäger, die Reste der Jäger- und Fischerkulturen, die sich als Relikte nach dem Abklingen der Eiszeit an verschiedenen Stellen der alten Welt gehalten haben, der erste große Kulturumbruch der Selbsthaftwerdung des Menschen mit dem Übergang zu Ackerbau und Viehzucht, die glanzvolle Hochblüte im Zeichen der Bronze und schließlich die Periode des nüchternen Eisens mit ihren den ganzen Kontinent umspannenden stofflichen und geistigen Verbindungen. Die zahlreichen, zum großen Teil erstmalig veröffentlichten Photos zeigen eine sorgfältige Auswahl der Funde und Bodendenkmäler. Der Band bildet eine wertvolle Ergänzung der bekannten Reihe «Große Kulturen der Frühzeit»: Die hier geschilderten vorgeschichtlichen Kulturperioden bilden die Grundlage für die Kulturkreise, wie sie in der genannten Buchreihe dargestellt werden.

**Rudolf Egger, Die Stadt auf dem Magdalensberg, ein Großhandelsplatz.** Die ältesten Aufzeichnungen über den Metallwarenhandel auf dem Boden Österreichs. Böhlau Wien 1961. 50 S., 24 Tafeln. Brosch. öS. 56.—.

Die Ausgrabungen auf dem Magdalensberg in Kärnten laufen seit 1948 und haben das Geschichtsbild des ersten auf dem Boden des heutigen Österreichs entstandenen Staates, des norischen Königreiches, wesentlich bereichert. Dieser Staat war mit dem römischen Reiche seit Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr. verbündet. Noriker hatten Niederlassungsrechte in Italien, vor allem in der Hafenstadt Aquileia, römische Bürger gründeten neben der Stadt auf dem Magdalensberg eine Handelsniederlassung. Im Bereiche derselben errichtete Rom anlässlich der friedlichen Besetzung des Landes ein Verwaltungszentrum mit Gebäuden für politische Absprache mit den Einheimischen, für Rechtsprechung und für die Pflege der römischen Staatsreligion. Neben den offiziellen Bauten liegen die Tabernen der römischen Kaufleute. 1960 wurden im Kaufmannsviertel Kellerlokale gefunden, auf deren Wänden die Taberneninhaber ihre Notizen aufgezeichnet haben. Zu lesen waren 300, ein einzigartiges Archiv. Die Notizen eröffnen unerwartete Einblicke in den Alltag des damaligen Handels, der alle Merkmale des Großhandels aufweist. In die Stadt auf dem Magdalensberg strömten damals die Erzeugnisse der norischen Metallindustrie aus dem ganzen Lande zusammen, alles Gebrauchsware aus Eisen, Kupfer und Messing, so Äxte, Ambosse, Ringe, Klammern, Werkzeug, Krüge, Platten, Kessel usw. Die verkauften Warenposten überschreiten oft die Tonnengrenze. Dieser Handel war eine Stütze des Friedens und beeinflusste das staatliche Leben im Sinne einer Friedenspolitik.

---

### Corrigendum:

In Ur-Schweiz 1963, S. 24, Abb. 12 soll es heißen: Fragment eines Gürtel**bleches** mit Tremolierstichdekor aus Ins.



## **Répertoire de Préhistoire et d'Archéologie de la Suisse**

Edité par la Commission des cours de la Société Suisse de Préhistoire

Cahier 6

### **Le Paléolithique et le Mésolithique de la Suisse**

Résumé du 23<sup>e</sup> cours (Zurich, octobre 1960)

H. Suter: Géologie et climatologie – H. Zoller: Le paysage végétal – E. Kuhn-Schnyder: Le monde animal – A. H. Schultz: Evolution de l'homme – E. Vogt: Le Paléolithique Ancien – H. G. Bandi: Le Paléolithique Supérieur – R. Wyss: Le Mésolithique.

48 pages et 19 planches.

Prix Fr. 8.25 plus port (Fr. 5.50 pour les membres de la SSP)

En vente au Secrétariat de la Société Suisse de Préhistoire, 20, Rheinsprung, Bâle

### **Bestimmungstafeln zur römischen Keramik der Schweiz**

von Dr. Elisabeth Ettlinger, Zürich

herausgegeben von der Stiftung Pro Augusta Raurica

4 Plandrucktafeln im Format 95 x 85 cm mit 205 Profilzeichnungen der geläufigsten datierten Gefäßtypen inkl. Terra sigillata; dazu erläuternder Text.

Preis: Tafel 1 (Terra sigillata)	Fr. 15.—
Tafel 2–4 (übrige Gebrauchskeramik)	Fr. 30.—
Tafel 1–4	Fr. 45.— plus Versandkosten

Herausgewachsen aus den Anforderungen der großen Ausgrabungen in Augst, bilden diese Bestimmungstafeln ein praktisches Hilfsmittel zur raschen ersten Bestimmung der geläufigsten Keramikformen. Die Tafeln können in Grabungsbaracken und Museumsräumen aufgehängt werden. Sie führen eine möglichst große Zahl von Gefäßen gleichzeitig vor Augen, sodaß das Blättern in verschiedenen Büchern, während man die Scherben in der Hand hat, vermieden werden kann. Sie wollen und können die bestehenden Bücher nicht ersetzen, aber sie dürften dort eine Lücke füllen, wo die nötige Literatur nicht erreichbar ist.

Zu beziehen durch die Stiftung Pro Augusta Raurica, Basel, Rheinsprung 20